

Naht das Ende einer endlosen Geschichte? Autohaus Herlmetz bot Übergangs-Alternative für "Müntzer"-Klub im eigenen Haus

Hinweis:

Für eine bessere Darstellung des Artikels rufen Sie bitte die Zeitungsseite als PDF ab. Den Artikeltext zeigen wir Ihnen hier nur zur Übersicht an, da er leider in fehlerhafter Datenqualität erscheint.

JUGENDHILFE / Tagung Naht das Ende einer endlosen Geschichte? Autohaus Herlmetz bot Übergangs-Alternative für "Müntzer"-Klub im eigenen Haus Von unserer Redakteurin SYLKE KAUFHOLD Dessau/MZ. Das Ende der unendlichen Geschichte "Opelhaus Herlmetz/Müntzer-Jugendklub" scheint in Sicht. Anno 1991 steht der Beginn dieser Geschichte, als Stadtväter, teilweise inzwischen abgedankt, dem Geschäftsführer Dieter Herl die Zusage gaben, daß er Grundstück und Gebäude des Jugendklubs käuflich erwerben könne, wenn es die Entwicklung seiner Firma erfordere. Unzählige Gespräche folgten: Mit Oberbürgermeister Jürgen Neubert, mit Wirtschaftsdezernent Lothar Ehm und vielen mehr. Von der damals gegebenen Zusage will heute keiner mehr etwas wissen. Ehm und Neubert verkündeten als Gäste des 1. Jugendhilfetages im Oktober gar, daß der Jugendklub erst abgerissen werde, wenn eine echte Alternative für die Jugendlichen da sei. Übergangslösung mitgebracht Genau diese war jedoch bis dato nicht in Sicht. Angebote seitens der Stadt kamen nicht, im Gegenteil, man wartete auf das Entgegenkommen Herls. Und dieser tat jetzt das, was im Stillen wohl jeder von ihm erwartet hatte. Er bot den Jugendlichen auf dem Gelände seines Autohauses eine neue Bleibe an. "Ich möchte endlich reinen Tisch machen", erklärte er am Montagabend den Jugendhilfeausschußmitgliedern. Und er hatte ein Angebot mitgebracht, das, als Übergangslösung gedacht, eine Lösung für Jugendliche und Autohaus gleichermaßen sein könnte. Der Erweiterungsbau des Autohauses sei jetzt dringend notwendig geworden, erläuterte Herl den Ausschüßlern und Jugendlichen des Klubs. "Ich kann die Entscheidung nicht mehr auf die lange Bank schieben, will ich die Firma nicht gefährden", betonte der Geschäftsführer. 33 Mitarbeiter stehen derzeit bei Herlmetz in Lohn und Brot, "und es könnten noch mindestens acht mehr sein, auch Lehrlinge, wenn ich endlich anbauen könnte." In dem Anbau sollen eine Karosseriewerkstatt und ein Materiallager eingerichtet werden. Am westlichen Ende des Anbaus, so der Vorschlag Herls, könnten für die Jugendlichen als Alternative zum jetzigen Klub Räume mit einer Gesamtfläche von 150 Quadratmetern zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzungsfläche des jetzigen Jugendklubs beträgt etwa 200 Quadratmeter. Dankbar, aber dennoch Bedenken Die angebotenen Räume könnten von den Jugendlichen bis zur Fertigstellung des "Alten Wasserturmes" genutzt werden. Ein separater

Eingang, Toiletten und eine kleine Küche wären enthalten. Soweit der Vorschlag Herls. Die Ausschüßler zeigten sich zwar dankbar ob dieses Entgegenkommens, uneingeschränkte Zustimmung gab es dennoch nicht. Man habe einfach Angst, das Ja zum Abriß des "Müntzer" zu geben, ohne daß eine echte Alternative da sei, brachte der Abgeordnete Ralf Schönemann, Gast der Ausschußsitzung, die Bedenken auf einen Punkt. "Es wäre nicht das erste Mal, daß wir einen Jugendklub schließen, ohne daß wir den Jugendlichen echte Alternativen anbieten können." Eine Übergangslösung wäre dieser Vorschlag zweifelsohne, stimmten auch die anwesenden Jugendlichen zu, aber eben nur eine Übergangslösung. Unerwarteter Vorschlag Eine weitere Schwierigkeit sei es, daß vom Zeitpunkt des Abrisses des alten Klubs bis zur Eröffnung der neuen Räume im Anbau mindestens zwei Monate Leerlauf zu überbrücken wären. "Ob die Jugendlichen nach den zwei Monaten dann wieder zurückkommen, läßt sich schwer sagen", gab der Klubleiter zu bedenken. Völlig unerwartet, bot da Sozialdezernent Wolfgang Focke eine Lösung an - eine echte Alternative, auf die Jugendliche und Autohaus seit nunmehr drei Jahren warten. Die ehemalige Elmo-Kindereinrichtung könnte der Schlüssel zur Lösung des Problems sein. Man habe die Umnutzungsgenehmigung für das dort geplante Asylantenheim nicht erhalten, informierte Focke, so daß eine Chance für den Jugendklub jetzt durchaus wieder da sei. "Noch fehlen aber die konkreten Absprachen mit der **DABS**, dem künftigen Träger des Hauses", bremste Focke aufkeimende Euphorie. Der Ausschuß stellte eine Entscheidung über das Angebot Dieter Herls erst einmal zurück, bis eine klares Votum zur Alternative Elmo-Kindereinrichtung vorliegt. Ausschußmitglied Manfred Mokros appellierte an die Jugendlichen, im eigenen Interesse möglichst schnell Verbindung zur **DABS** aufzunehmen, um eine konstruktive Zusammenarbeit zu ermöglichen.

DES

Quelle Mitteldeutsche Zeitung vom 02.03.1994 Seite 14

Dokumentnummer MDS-A-H-1994-03-02-41497

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/MZH__MDS-A-H-1994-03-02-41497

Alle Rechte vorbehalten: null



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH